

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung

Anfrage des Abgeordneten Ulf Thiele (CDU), eingegangen am 15.04.2015

Sanierung der Großen Seeschleuse in Emden

Der Hafen Emden ist der westlichste deutsche Hafen an der Nordseeküste und von zentraler Bedeutung für Wirtschaft und Verkehr in Niedersachsen. Erst im Jahr 2014 konnte der Hafen einen neuen Rekord im Umschlag von Neufahrzeugen verzeichnen. Die Große Seeschleuse in Emden im Stadtteil Port Arthur/Transvaal verbindet den Emder Binnenhafen mit dem Außenhafen und somit auch mit der Ems und dient primär der Seeschifffahrt.

Seit der Schließung der Nesserlander Schleuse im Jahr 2006 muss jedoch der gesamte Emder Schiffsverkehr (im Schnitt 12 000 Schiffe bei 6 000 Schleusungen pro Jahr) durch die Große Schleuse abgewickelt werden. Die Fertigstellung der Nesserlander Schleuse, die zurzeit saniert wird, ist zum Jahr 2017 zu erwarten. Daraus ergibt sich, dass die Große Schleuse auch zukünftig einer zusätzlichen Belastung ausgesetzt ist, die die Lebenszeit der Schleuse verringern kann.

Die Vertreter der Emder Hafenwirtschaft weisen seit Längerem darauf hin, dass innerhalb der nächsten maximal 15 Jahre eine komplette Sanierung der Großen Seeschleuse erfolgt sein muss. Diesen Sanierungsbedarf hat auch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr festgestellt. In einer Mitteilung aus dem Februar 2015 auf der Internetseite des Ministeriums heißt es: „In einer Perspektivplanung für den Emder Hafen sollen mittel- und langfristige Entwicklungsmöglichkeiten der vorhandenen Hafenanlagen (...) abgeschätzt werden. Ein wesentlicher Baustein dabei ist die Sanierung der Großen Seeschleuse. Eine Grundsanierung oder ein Neubau der Schleuse wird in rund 10 bis 15 Jahren unerlässlich sein.“

Auch Prof. Dr.-Ing. Hans-Dieter Clasmeier von der Niedersachsen Ports GmbH & Co. KG weist in seiner „Studie zur Erneuerung der ‚Großen Seeschleuse‘ in Emden“ mit den Worten „Eine komplett sanierte oder erneuerte Schleuse sollte spätestens im Jahre 2025 in Betrieb gehen. (...) Spätestens im Jahre 2025 hat die Schleuse das Ende der technischen Betriebszeit erreicht“ auf den Handlungsbedarf hin.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wann und in welchem Umfang wird NPorts Ingenieurs- und Mitarbeiterkapazitäten einsetzen, um den Handlungsbedarf an der Großen Seeschleuse in Emden im Detail zu erfassen?
2. Stehen NPorts ausreichend Personalkapazitäten zur Verfügung, um
 - a) die jetzige Bestandserfassung,
 - b) die Planung und Planfeststellung,
 - c) die Durchführung der Sanierungsarbeitenleisten zu können, oder plant NPorts, hierfür zusätzliche Kapazitäten aufzubauen?
3. Mit welchen Zeiträumen für diese Bestandsaufnahme, Planung und Projektierung für das notwendige Planfeststellungsverfahren und die Realisierung einer vollständigen Sanierung der Seeschleuse rechnet die Landesregierung?
4. Mit welchen Kosten ist zu welchem Zeitpunkt zu rechnen?
5. Sind für diese Maßnahme bei NPorts bereits konkrete Planungskosten reserviert?
6. Welche konkreten Konsequenzen hätte aus Sicht der Landesregierung ein Ausfall der Großen Seeschleuse in Emden auf die Emder Hafenwirtschaft sowie auf den Schiffsverkehr der Ems?

7. Welche Unternehmen wären von einem Ausfall konkret betroffen?